

Franckesche Stiftungen zu Halle

Francisci de Salignac de la Mothe Fénelon, Weyland Ertz-Bischoffs und Hertzogs zu Cambrai Geistliche Schrifften

Fénelon, François de Salignac de La Mothe

Franckfurt am Mayn, 1737

VD18 13248464

Eilffte Betrachtung. Von dem wahren Licht.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190824](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190824)

sein grosses Herze noch zu enge: es erfreuet, es betrübet, es erzörnet, es erweicht sich: es ist gleichsam der Sitz der allerstärksten Leidenschafften. Er macht sich klein, er macht sich groß; er nimmt sich die Gewalt eines Vatters; er empfindet die Zärtlichkeit einer Mutter; er liebet mit Eifersucht; er will, um seine Kinder zu retten, verlohren seyn: alle diese Gemüths-Bewegungen sind ihm eingedruckt; und auf solche Weise macht Gott, daß man andere liebet, wann man sich selbst nicht mehr liebet.

Filffte Betrachtung.

Von dem wahren Licht.

Jesus Christus (a) ist das wahrhaffte Licht vor alle Menschen, die in dieser Welt geboren werden. Wie nur eine Sonne ist, welche alle Körper auf dem Erdboden bescheinet, so ist auch nur ein Licht, welches heilsam alle Geister erleuchtet.

Dieses Licht ist Jesus Christus, das ewige Wort Gottes. Er ist kommen zu leuchten mitten unter uns, und wir sind in der That nicht erleuchtet, als so viel wir es durch ihn sind.

Alles andere Licht ist falsch, es ist nur ein betrüglicher Schein und kein wahres Licht.

Blind sind demnach, ja blind sind alle diejenige, die sich vor weiß halten, und die solches nicht sind, durch die Weißheit Jesu Christi.
Sie

(a) Ev. Joh. 1. v. 9.

Sie lauffen in tieffer Nacht nach Gespenster, Sie spüren, daß sie nicht glücklich sind, und sie hoffen es immer durch eben solche Dinge zu werden, welche sie elendig machen.

Was sie nicht haben, betrübet sie, was sie haben, vergnügt sie nicht. Ihr Leiden ist wahrhaftig, ihre Freude kurz, eitel und vergiftet.

Sie kosten ihnen mehr als sie werth sind; ihr gankes Leben ist eine stets empfindliche Erfahrung ihrer Ausschweifungen; nichts aber bringet sie zu recht.

Sie richten und urtheilen, sie machen ihre Meynungen zu göttlichen Aussprüchen; sie halten die Kinder Gottes, die ihnen nicht folgen, vor unsinnig.

Der Glaube kommt ihnen vor als wie ein Traum; sie gleichen darinnen denen im Schlaff versunkenen Menschen, welche diejenige, die noch wachen und herumgehen, vor Leute ansehen, die im Schlasse träumen.

Die Sonne ertheilet ihre Strahlen dem ganzen Creyß der Erden: Jesus Christus läßt die schimmerende Wahrheiten seines Evangelii in der dunklen Nacht dieser Zeit leuchten.

Das Evangelium wird auch bey Hof gelesen und geprediget, aber man begreift allda nichts davon. Die Weißheit nennet man Thorheit. Man schläfft, man schlummert, man verbringt sein gankes Leben in einem unruhigen Traum, und man behauptet, daß man nicht schläffet. Man glaubet, daß man siehet, man glaubet, daß man höret, man glaubet, daß man fühlet; aber alles ist falsch. Alles wird verschwinden bey dem groß

grossen Aufwachen der Ewigkeit, wo das Licht Jesu Christi, welches so lang ist unbekannt gewesen, auf einmahl die erschrockene und geblendete Augen rühren wird: Die ganze Welt wird wie ein Rauch vergehen; alle Großheiten, mit samt ihrem Gefolg, werden als ein Traum verschwinden; alle Hoheit wird gleich gemacht werden; alle Gewalt wird zu Boden gestürzt werden; alles, was hochmüthig ist, wird unter dem Gewicht der göttlichen Majestät zur Erden gebogen werden; Auf diesen Tag wird Gott alleine groß seyn; Gott wird durch einen Blick alles, was in der gegenwärtigen Nacht schimmert, auslöschten, wie die aufgehende Sonne das Licht der Sternen. Man wird nichts anders mehr sehen als GOTT, so groß wird derselbe seyn; man wird vergeblich suchen, man wird nichts finden als Ihn; Jesus Christus wird alles ausfüllen.

Was sind doch diejenige Dinge geworden, die unser Herz bezaubert hatten? Ist etwas davon übrig? Ach! keine Spuren sind mehr vorhanden von dem Plag, wo sie gewesen sind!

O hinfällige! o unsinnige Welt! soltest du uns noch etwas weiß machen? Mit welcher Frechheit unterstehest du dich noch deine eitele und schreckhafte Gestalt, welche verfällt und zu nichts wird, uns lieblich vorzustellen?

Du bist nur ein Traum, und wilt man soll dir Glauben bey messen! Man fühlet selbst, da man dich besizet, daß du nichts wahrhaftes bist, so das Herz ausfüllen könnte!

Schämest du dich nicht, deinem schimmern-

den